

# Richtfest für ersten Bauabschnitt am Gesundheitspark

*Einen großen Teil der 5700 Quadratmeter auf vier Geschossen nutzt das Leopoldina-Krankenhaus*

**SCHWEINFURT** (la) 22,5 Millionen Euro investiert die Stadt- und Wohnbau GmbH (SWG) in den ersten und zweiten Bauabschnitt für den Gesundheitspark am Leopoldina-Krankenhaus. Am Dienstag wurde ein erstes Richtfest gefeiert.

Oberbürgermeister und SWG-Aufsichtsratsvorsitzender Sebastian Remelé begrüßte in der Robert-Koch-Straße 10 rund 200 geladene Gäste, darunter besonders seine Amtsvorgängerin Gudrun Grieser, die den Gesundheitspark als „existenzielle“ Zukunftseinrichtung für das Krankenhaus auf den Weg gebracht habe. So seien vorsorglich die Voraussetzungen geschaffen, dass nach Bedarf der Gesundheitspark über ein Brückenwerk direkt an das Krankenhaus angeschlossen werden könne. Gesichert werde auf lange Sicht die Wettbewerbsfähigkeit des städtischen Krankenhauses.

Remelé und alle Redner gingen auf die Widerstände der Nachbarn ein. Doch von diesen lasse sich die Stadt nicht beirren, werde das Projekt beharrlich vorantreiben. Gleichzeitig werde man den Konsens mit den Gegnern suchen. Zum Streit über die Zulässigkeit des Bürgerent-

scheids über den Abbruch des alten Krankenhausbaus meinte Alexander Förster, Geschäftsführer der SWG, dass die Justizbehörden unzweifelhaft zu dem Urteil kämen, dass der Altbau kein Denkmal sei. Förster freute sich, dass trotz aller Widerstände nur fünf Monate nach der Grundsteinlegung Richtfest für den

ersten von drei geplanten Bauabschnitten gefeiert wurde.

40 Prozent der Flächen in dem ersten von drei Häusern sind bereits verkauft; bis Jahresende sollen es annähernd 100 Prozent sein. Auch eine der drei Penthouse-Wohnungen mit unverbaubarem Blick auf das Maintal hat einen Interessenten gefun-

den. Für die SWG – so Förster – sei der Gesundheitspark das bisher komplexeste und größte Bauprojekt.

Im bis Sommer 2011 bezugsfertigen Haus werden im ersten Stock ein ambulantes Operationszentrum und die Tagesklinik „Schmerz“ (beides Leopoldina) einziehen. Ferner wird auf dieser Ebene eine Praxis medizi-

nische Untersuchungen durchführen. Im zweiten Stock werden vom Krankenhaus Flächen für ein medizinisches Versorgungszentrum genutzt. In den dritten Stock zieht die Hans-Weinberger-Akademie ein, die Physiotherapeuten ausbildet. Dort wird es zudem fünf Appartements für Gäste und Personal des Krankenhauses geben. Darüber, ein Staffelgeschoss, entstehen drei Wohnungen. Für Parkplätze sorgt eine Tiefgarage.

Wie Förster, so unterstrich auch Architekt Stefan Ludes (Berlin), dass die Vernetzung von Krankenhaus und Gesundheitspark zukunftsweisend sei. Eine Nutzung des Altbaus schließt er aus, da die Grundrisse jederzeit eine Nutzungsänderung erlauben müssten, was in dem Altbau nicht zu verwirklichen sei.

Trotz des langen letzten Winters liegt der Neubau im Zeit-, aber auch im Finanzplan. Ist erst einmal die Außenfassade gedämmt, kann im kommenden Winter der Innenausbau stattfinden. Ehe die Gäste zum Imbiss gerufen wurden, gab es noch einen Scheck von der SWG in Höhe von 5000 Euro für das schwimmende Ronald-McDonald Haus, den die Schirmherrin des Projekts, Gudrun Grieser, entgegennahm.



Hoch oben: Den Richtspruch sagte Zimmermann Jerry Butzke.

FOTO: WALTRAUD FUCHS-MAUDER